

# DER OAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder. — 6 und 7. Tisch mit Nanchutensilien. — 8-11. Behälter zur Frivolitätenarbeit. — 12. Dessin zum Durchziehen von Füllschleiern und dergl. — 13-15. Falmas (mit Schnitt und Dessin). — 16. Gestrickte Weste für Herren (mit Schnitt). — 17. Unterbeinkleid aus rothem Flanell (mit Schnitt). — 18. Unterjacke für Damen. — 19. Garderobehalter mit Stickeret. — 20. Vordüre zu Gardinen. — 21-27. Gesellschafts- und Morgenhauben (mit Schnitt). — 28-37. Anzüge für Mädchen und Knaben von 5-12 Jahren (mit Schnitt). — 38. — 43. Stiefel, über Ballschuhe zu ziehen. — 44. Sohle aus Flanell. — 45-48. Vordüren und Zwischentage. — 49. Dessin zu Nähsteinen. — 50. Berthe (mit Schnitt). — 51 und 52. Fichus aus Mull (mit Schnitt). — 53. Schärpe. — 54 und 55. Paletot aus Velourstoff (mit Schnitt und Dessin). — 56-58. Schürzen aus Seidenstoff (mit Schnitt). — 59. Untertaille aus Leder (mit Schnitt). — 60-63. Kravatten und Manschetten.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 13-17, 21-27, 29, 32, 35, 37, 40, 41, 50-52, 54-59, 62-64. Die Dessins zu Nr. 15, 19, 40, 54. Die Beschreibungen zu Nr. 13-15, 17, 19, 21-37, 50-52, 54-65.



Nr. 1. Kleid aus Vigognestoff in zwei Nüancen Grau.

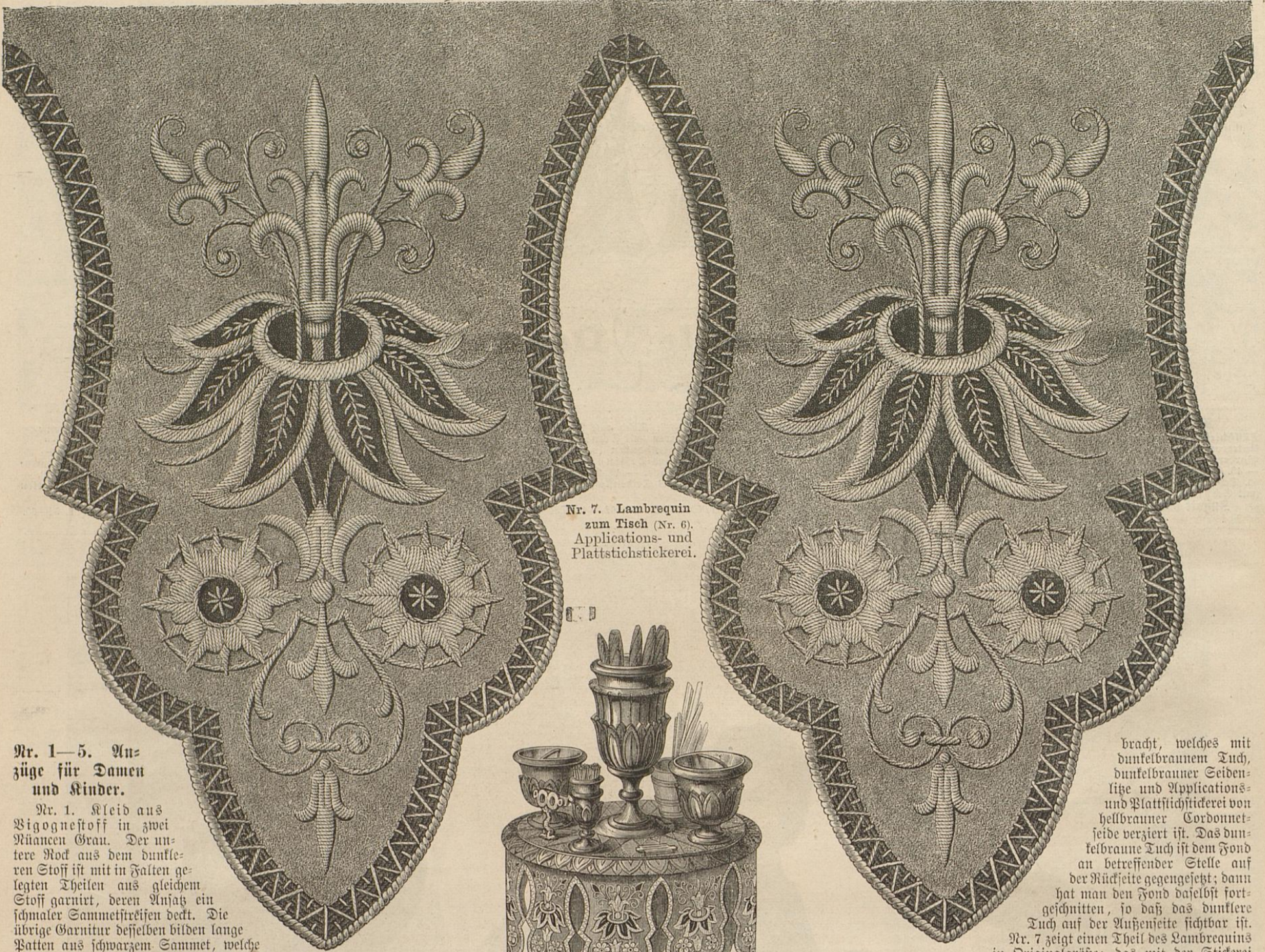
Nr. 2. Kleid aus pensée Popeline.

Nr. 3. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren.

Nr. 4. Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren.

Nr. 5. Kleid aus hellbraunem Taffet.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 7. Lambrequin zum Tisch (Nr. 6). Applications- und Plattstichstickerei.

Nr. 1—5. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 1. Kleid aus Bigognestoff in zwei Nüancen Grau. Der untere Rock aus dem dunkleren Stoff ist mit in Falten gelegten Theilen aus gleichem Stoff garnirt, deren Ansatz ein schmaler Sammetstreifen deckt. Die übrige Garnitur desselben bilden lange Patten aus schwarzem Sammet, welche an ihrem unteren Querrande zugespitzt und mit einem Grelot verziert sind. Der obere Rock und die Schoßtaille sind aus dem helleren Stoff und mit Frisuren, Blenden und Rosetten in der Weise der Abbildung garnirt.

Nr. 2. Kleid aus pensée Popeline mit Plisséfrisuren und Blenden aus gleichem Stoff. Kravattenschleife aus pensée Crêpe-de-Chine.

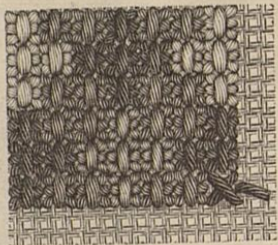
Nr. 3. Anzug für Mädchen von 4—6 Jahren. Kleid aus blauem Kashmir mit à plissé gefaltetem Rock. Schürze aus grauer Leinwand, am Außenrande in Bogen languettirt. Blaue Schleife im Haar.

Nr. 4. Anzug für Mädchen von 7—9 Jahren. Das Kleid ist aus grauer Popeline; seine Garnitur bilden Frisuren aus gleichem Stoff und Schrägstreifen von blauem Taffet. Chemiset aus gefaltetem Batist.

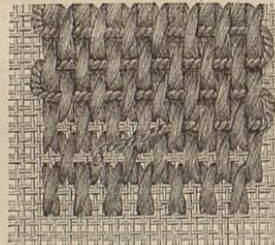
Nr. 5. Kleid aus hellbraunem Taffet, mit Doppellock und langer Schoßtaille. Die Garnitur bilden gefaltete Streifen, Frisuren und Schlingen aus braunem Taffet und Schrägstreifen von braunem Sammet. Die Revers des oberen Rockes sind mit einer Sammet-schleife zusammengefasst.

[27,708]

Br.



Nr. 11. Plein im Smyrnastich zum Behälter (Nr. 8).



Nr. 10. Ausführung der Stickerei zum Behälter (Nr. 8).



Nr. 8. Behälter zur Frivolitätenarbeit. (Hierzu Nr. 9—11.)



Nr. 6. Tisch mit Rauchutensilien. (Hierzu Nr. 7.)



Nr. 12. Dessin zum Durchziehen von Tüllschleiern und dergl.



Nr. 9. Innerer Theil des Behälters zur Frivolitätenarbeit (Nr. 8). Geöffnet.

Nr. 6 und 7. Tisch mit Rauchutensilien.

Der Tisch, sowie die auf demselben befestigten Rauchutensilien sind aus geschliffenem, braun gebeiztem Holz; die einzelnen Rauchgeräthschaften haben metallene Einfüge. Am Außenrande der Tischplatte (letztere hat 104 Centimeter im Umfang) ist ein Lambrequin von hellbraunem Tuch ange-

bracht, welches mit dunkelbraunem Tuch, dunkelbrauner Seidenfäse und Applications- und Plattstichstickerei von hellbrauner Cordonnetseide verziert ist. Das dunkelbraune Tuch ist dem Fond an betreffender Stelle auf der Rückseite gegengefetzt; dann hat man den Fond daselbst fortgeschritten, so daß das dunklere Tuch auf der Außenseite sichtbar ist. Nr. 7 zeigt einen Theil des Lambrequins in Originalgröße; das mit der Stickerei verzierte Lambrequin ist mit braunem Kattunfutter versehen, mit brauner Seidenschur eingerandet und mit gleichfarbigen Seidenquasten verziert, dann in der Weise der Abbildung an dem Außenrande der Tischplatte befestigt. Derartige Tische sind in der Tapissierwaarenhandlung von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätig. Wt.

sowie am oberen Rande eine Seidenschnur an. Für den buchähnlichen Theil richtet man aus Pappe einen Theil von 13 Cent. Länge und 9 Cent. Breite her, durchschneidet denselben auf der einen (äußeren) Seite je 6 Cent. weit von den Querseiten entfernt zur Hälfte seiner Stärke und versieht ihn hierauf auf der innern Seite nach Abbildung mit einer Bekleidung und mit Spangen aus Taffet; dann bekleidet man ihn auch auf der Außenseite mit Taffet, wobei man ihn längs der Einschnitte je in einen Bruch zu legen hat, so daß der mittlere Theil den Rücken des Buches bildet. Längs dieser beiden Brüche verbindet man das Buch mit dem Beutel. Derselbe besteht aus einem 10 Cent. breiten (Höhe des Beutels), 21 Cent. langen

Taffettheil, welcher an seinen Querseiten verbunden und an dem einen (oberen) Längsrande 2 Cent. breit für einen Zug umgestäubt ist. Durch diesen Zug leitet man kreuzweise zwei Seidenschnüre, mittelst welcher der Beutel geschlossen wird. Abbildung



Nr. 14. Talma aus weisser Elastine. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 38-40.

bestehen in dreifährigen Flechten aus brauner Seidenschnur. Derartige Behälter sind in dem Tapissier-Baaren-Geschäft von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorräthig.

Nr. 12. Dessin zum Durchziehen von Tüllschleiern und dergl.

Man führt dieses Dessin nach Angabe der Abbildung in einem weissen oder schwarzen Tüllfond mit weisser oder schwarzer Seide aus. Statt der weissen Seide kann man auch Glanzgarn wählen.

Nr. 16. Gestrickte Weste für Herren.

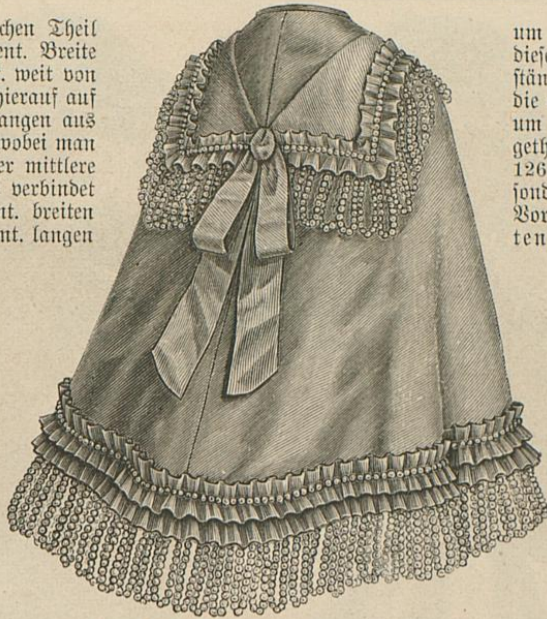
Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10 und 11.

Die Vorder- und Rückentheile dieser Weste sind mit feiner (3drähtiger)



Nr. 17. Unterbeinkleid aus rothem Flanell. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8 und 9.

rother Zephyr- wolle in Patent- strickerei hergestellt, der Kragen und die Aermel sind von rothem Taffet und Shirtingfutter. Man beginnt die Weste, welche ganz im Zusammenhange gearbeitet wird, an ihrem unteren Rande mit einem Umschlage von 464 M. (Maschen) und strickt mit denselben und mit ziemlich feinen Stahlstricknadeln im gewöhnlichen Patent hin- und zurückgehend, wie folgt: 1. Tour: die 1. M. abgehoben, dann abwechselnd umgeschlagen, 1 M. abgehoben (man hebt die M. so ab, als wollte man sie links abstricken), 1 M. rechts abgestrickt. 2. Tour: Die 1. M. abgehoben, dann hebt man die in der vorigen Tour abgehobene M. nach dem man zuvor umgeschlagen hat, ab; die in der vorigen Tour abgehobene M. wird mit dem dazu gehörigen Umschlagfaden zugleich als M. rechts abgestrickt. Die letzte M. wird rechts abgestrickt. Wie die 2. Tour werden hierauf noch 350 Touren gearbeitet, doch hat man in der 153. Tour,



Nr. 13. Talma aus weissem Kaschmir. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 41.



Nr. 16. Gestrickte Weste für Herren. Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10 und 11.

hat man für die schrägen Achseln je oberhalb der Aermelöcher am Vorder- wie am Rückentheil abzunehmen. Diese beiden Abnehmen müssen durch 3 M. der Patentstrickerei getrennt sein; letztere setzen sich in gerader Linie bis zum Halsauschnitt fort. Diese Abnehmen sind wie die am vorderen Rande der Vordertheile in je 3 aufeinander folgenden Touren und nach je einer Zwischentour auszuführen. Nach Vollendung der 106. Tour werden die noch übrigen M. von Rücken- und Vordertheilen abgemacht. Am oberen und am vorderen Rande näht man dem Strickereitheil einen der Quere nach ganz rechts in hin- und zurückgehenden Touren gestrickten Streifen von 8 M. Breite gegen. Der für den linken vorderen Rand bestimmte Theil dieses Streifens ist in regelmäßigen Entfernungen nach Abbildung mit Knopflöchern zu versehen. Dann fest man



Nr. 19. Unterrock mit Taille für Kinder von 1-3 Jahren. Dessin und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 33.

um die Taschenschlitze zu bilden, nach den ersten und vor den letzten 54 M. dieser Tour je 58 M. abzumachen M. und Umschlagfaden gelten selbstverständlich als eine M.). In der 154. Tour hat man an betreffender Stelle die entsprechende Anzahl von M. neu aufzulegen. In der 350. Tour werden, um die Aermelöcher zu bilden, die M. für die Rücken- und Vordertheile abgetheilt und zwar nimmt man für die Vordertheile die ersten und letzten 126 M., für den Rückentheil die mittleren 204 M. der Strickarbeit je auf besondere Nadeln; die noch übrigen je 4 M. (2 Rippen) zwischen den M. der Vordertheile und des Rückentheils werden abgemacht. Mit den M. des rechten Vordertheils strickt man 214

Touren. In der ersten Tour hat man an der Seite, welche an das Aermelloch trifft, die beiden vorletzten M. als eine M. zusammen rechts abzustriken; in der 2. Tour werden dann die 2. und 3. M. nach vorherigem Umschlagen zusammen als 1 M. abgehoben, in der 3. Tour aber sammt dem Umschlagfaden als 1 M. abgestrickt.

Um den Halsauschnitt zu bilden hat man am vorderen Rande des Vordertheils abzunehmen. Man hat dazu,



Nr. 15. Talma aus weissem Crêpe-de-Chine mit Stickerei. Dessin und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 42.

da die Maschenzahl stets um je 2 M. (eine Rippe) vermindert wird, in der 184. Tour die 5. M. nebst Umschlagfaden abzuheben (man schiebt hierbei so hinein, als ob man sie rechts abstricken wollte), die darauf folgende M. rechts abzustriken, dann die abgeh. M. sammt Umschlagfaden überzuziehen. In der 185. Tour werden diese und die vorhergehende M. nach vorherigem Umschlagen zusammen als eine M. abgehoben, in der 186. Tour aber strickt man sie wieder wie in der 184. Tour zusammen. Dieses Abnehmen wiederholt sich bis zur Achsel hin, und zwar zunächst in der 188.-190., 192.-194., 196.-198., 200.-202., 204.-206., 208.-210., 212.-214. Tour. Hat man mit den bisher unberücksichtigt gebliebenen M. den linken Vordertheil und den Rückentheil gleichfalls je 214 Touren hoch gestrickt (der linke Vordertheil wird dem rechten entsprechend, doch in entgegengesetzter Richtung gearbeitet), so strickt man nun mit sämtlichen M. noch 106 Touren; doch hat man in der 1. dieser 106 Touren zwischen den Maschen des Rückentheils und der Vordertheile je 2 M. zuzunehmen und eine neue Rippe daraus zu bilden. In der 22. dieser 106 Touren

hat man für die schrägen Achseln je oberhalb der Aermelöcher am Vorder- wie am Rückentheil abzunehmen. Diese beiden Abnehmen müssen durch 3 M. der Patentstrickerei getrennt sein; letztere setzen sich in gerader Linie bis zum Halsauschnitt fort. Diese Abnehmen sind wie die am vorderen Rande der Vordertheile in je 3 aufeinander folgenden Touren und nach je einer Zwischentour auszuführen. Nach Vollendung der 106. Tour werden die noch übrigen M. von Rücken- und Vordertheilen abgemacht. Am oberen und am vorderen Rande näht man dem Strickereitheil einen der Quere nach ganz rechts in hin- und zurückgehenden Touren gestrickten Streifen von 8 M. Breite gegen. Der für den linken vorderen Rand bestimmte Theil dieses Streifens ist in regelmäßigen Entfernungen nach Abbildung mit Knopflöchern zu versehen. Dann fest man



Nr. 18. Unterjacke für Damen. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 20. Bordüre zu Gardinen, Rouleaux und dergl. Mull-Application auf Tüll.



Nr. 21. Morgenhaube aus Mull mit Garnitur von blauem Grosgrainband. Schnitt und Beschreibung: Vorderes, d. Suppl., Nr. IX, Fig. 27 und 28.

Nr. 22. Morgenhaube aus Mull und Sammetband. Schnitt und Beschreibung: Vorderes, d. Suppl., Nr. X, Fig. 29.

Nr. 23. Gesellschaftshaube aus schwarzem Tüll und Spitze. Beschreibung: Rückes, d. Suppl.

Nr. 24. Morgenhaube aus Mull mit Garnitur von braunem und rosa Grosgrain. Beschreibung: Rückes, d. Suppl.

Nr. 25. Gesellschaftshaube aus Band und Spitze. Schnitt und Beschreibung: Vorderes, d. Suppl., Nr. XI, Fig. 30.

Nr. 26. Morgenhaube aus Mull mit Garnitur von rosa Grosgrain. Beschreibung: Rückes, d. Suppl.

Nr. 27. Morgenhaube aus Mull mit Sammetbandgarnitur. Schnitt und Beschreibung: Vorderes, d. Suppl., Nr. XII, Fig. 31.

der Weste auf der Rückseite am vorderen Rande einen 12 Cent. breiten rothen Taffettheil mit Kattuneinlage gegen, umschürzt die Knopflöcher, welche auch in dem Futter anzubringen sind, mit rother Seide und näht die erforderlichen Knöpfe an. Den vorderen und unteren Rand der Vordertheile sowie den unteren Rand des Taschenschlitzes faßt man mit schwarzer Seidenlize ein; den oberen Rand des Taschenschlitzes verbindet man mit einem erforderlich großen Taschentheil aus Taffet, welcher der Weste auf der Rückseite gegengenäht wird. Den Reversfragen und die Aermel geben Fig. 10 und 11 im Schnitt; man versteht die Theile nach Abbildung mit Einfassung, Knöpfen und Knopflöchern.

[28,019] W.



Nr. 30. Paletot für Knaben von 7—9 Jahren. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 18. Unterjacke für Damen.

Strick- und Häfelarbeit.

Die Unterjacke ist mit feiner (zweidrähtiger) weißer Zephyr- wolle und mit Holzknädeln ganz rechts in hin- und zu- rückgehenden Touren gestrickt, am Halsauschnitt, wie am Aermelrande mit einer Tour gehäkelter Picots verziert. Man macht für die Jacke einen Anschlag von 370 Ma- schen (Länge der Jacke an der Seite gemessen, und zwar Vorder- und Rückentheil auf der Achsel im Zusammen- hang) und strickt damit 10 Touren; in der 11. Tour werden die mittleren 28 M. der Strickarbeit, um den Halsauschnitt zu beginnen, abgemascht. Mit den M. zu beiden Seiten arbeitet man den Vordertheil und den Rückentheil besonders und zwar strickt man im An- schluß an die 11. Tour für den Vordertheil 70 Touren. Am Anfang der 2. und 4. dieser 70 Touren (ober- er Rand der Jacke) hat man je 4 M., am Anfang der 6., 8. und 10. Tour je 2 M. abzunehmen, am Ende der 61., 63., 65., 67. und 69. Tour da- gegen dem Abnehmen entsprechend die er- forderliche Anzahl von M. neu aufzu-



Nr. 33. Anzug für Mädchen von 10—12 Jahren. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 36. Anzug für Knaben von 7—9 Jahren. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 28. Mantelet für Mädchen von 8—10 Jahren.

Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 29. Paletot für Mädchen von 9—11 Jahren.

Schnitt und Beschrei- bung: Rückts. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 48—51.

legen. Hat man mit den unberücksichtigt gebliebenen M. an der anderen Seite in gleicher Weise 70 Touren für den Rückentheil gearbeitet, so strickt man mit sämtlichen M., auch mit den M. des Vordertheils, noch 11 Touren, doch hat man in der ersten dieser Touren zwischen den M. von Rücken- und Vordertheil für die



Nr. 32. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 20 und 21.



Nr. 35. Anzug für Knaben von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 22—26.

Achsel 28 M. neu aufzulegen. In der 11. Tour werden die ersten und letzten 123 M. des Stickertheils abgemascht, mit den mittleren 124 M. strickt man den Aermel in 130 Touren. Man hat dabei am Ende der 3., 4., 6., 7., 9., 10., 12., 13., 15., 16., 18., 19. u. f. w. bis zur 49. Tour je die beiden letzten M. der be- treffenden Tour zusammenzustricken. Von der 50. Tour bis zum Schluß des Aermels hat man nach je 2 Zwischentouren in glei- cher Weise abzunehmen. Nach der 130. Tour wird abgemascht. Den zweiten Aermel strickt man auf die unteren Glieder der

mittleren 124 Anschlagm. dem ersten Aermel entsprechend, dann näht man die Aermel an den Längenseiten, die Jacke an den Sei- tenrändern zusammen. Auf den oberen Rand der Jacke (Hals- auschnitt) und auf den unteren Aermelrand häkelt man mit einem 3fachen Faden derselben Wolle eine Picottour, wie folgt: \* 1 feste M. um eine Handmasche, 4 Luftmaschen, 1 f. M. in die erste der 4 Luftmaschen, mit diesem Picot einen erforderlich großen Zwi- schenraum übergangen und vom \* wiederholt. Durch die Picot- tour am oberen Rande leitet man ein Seidenband. [28,216]

Nr. 20. Bor- düre zu Gar- dinen, Rou- leaux u. dgl. Mullapplication auf Tüll.

Diese Bor- düre wird je nach



Nr. 31. Jacke für Mädchen von 8—10 Jahren. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

ihrer Bestimmung auf stärkerem oder feinerem Tüll in Mullappli- cation gearbeitet, und zwar führt man die Stickerei mit feiner weißer Sticbaumwolle im Stiel- und Plattstich aus. Zwischen den Dessinfiguren wird der Mull mit Be- rücksichtigung der Abbildung fortge- schnitten.

[27,700] Wt.

Nr. 38. Garderobehalter mit Stickerei.

Dieser Garderobehalter aus Holz- schnitzerei ist theils braun gebeizt, theils schwarz polirt. Den inneren Rand des Halters begrenzt ein Bronze- reifen; desgleichen sind die Träger mit Bronzeringen ver- ziert. Die Stickerei ist in dem Dessin Nr. 68 auf S. 10 des Bazar 1872 auf einem Fond von hellbraunem (vehfarbenem) Tuch ausgeführt. [28,001] v. M.



Nr. 34. Paletot für Mädchen von 9—11 Jahren. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

Nr. 39. Knäuel- förbchen aus Draht und Perlen.

Zur Nachferti- gung dieses Körb- chens richtet man zunächst aus einem 46 Centimeter lan-

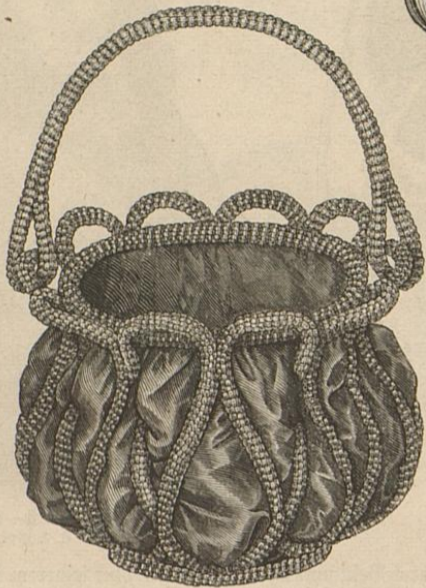


Nr. 37. Jacke für Mädchen von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 52—54.

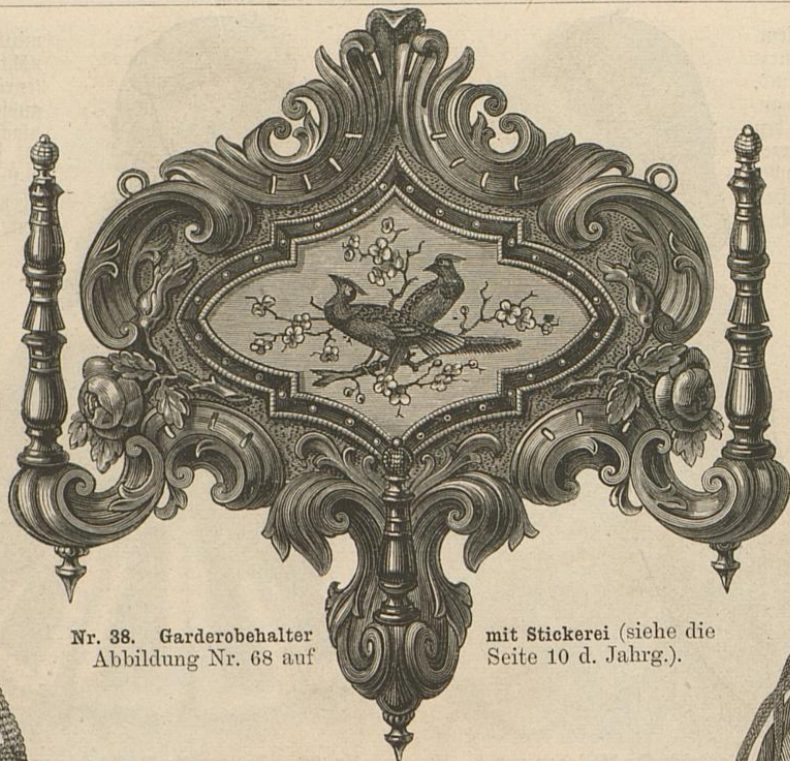
gen überspannenen Draht einen Ring von 23 Cent. Umfang her, indem man den Draht in eine doppelte Windung legt. In gleicher Weise bildet man aus einem 50 Cent. langen Draht einen Ring von 25 Cent. Umfang; beide Ringe werden dicht mit offener blauer Seide umwickelt. Ferner nimmt man zwei je 190 Cent. lange Drähte, legt sie derartig aufeinander, daß das Ende des einen Drahtes dem des anderen je 1 Cent. lang übersteht, umwickelt sie zusammen mit blauer Seide, und biegt den so gebildeten doppelten Draht in der Weise der Abbildung in 10 aneinandertreffende, je 9 Cent. lange schlingenähnliche Windungen; die vorstehenden Enden des Drahtes werden aneinander befestigt. Hiernach umwindet man sämtliche Drähte dicht mit Krystallperlen, welche man auf blaue Seide gereiht hat, befestigt die Drahtwindungen mit blauer Seide an einander und schlingt sie mit überwendlichen Stichen von gleicher Seide nach Abbildung an den beiden Ringen fest; der kleinere Ring ist für den Boden, der größere für den oberen Rand des Körbchens bestimmt. Für den Boden richtet man außerdem einen kreisrunden Cartontheil von 7 Cent.

Durchmesser her und bekleidet ihn auf beiden Seiten mit blauem Taffet; auf der einen, später nach innen treffenden Seite deckt man ihn mit einem, mit Seide und Perlen umwundenen

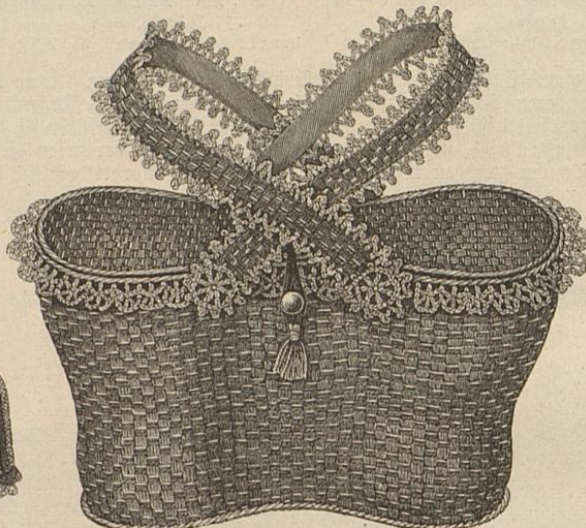
Draht, welchen man in dichten schneckenförmigen Windungen aufnäht. Für das Futter des Körbchens richtet man einen 50 Cent. langen, 12 Cent. breiten, geraden Streifen aus blauem Taffet her, säumt ihn an den Längenseiten und verbindet ihn an den Querseiten; danach reißt man den Taffettheil an einer Längenseite in Falten und näht ihn am Außenrande des Bodens mit überwendlichen Stichen fest. Boden nebst Futter werden hierauf im Innern des Körbchens befestigt, indem man erstere dem unteren Perlenringe mit einzelnen Stichen von doppelter blauer Seide anschlängt; das Futter näht man mit seinem oberen, ebenfalls in Falten gereihten Rande dem oberen Perlenringe gegen. Der Bügel aus einem 35 Cent. langen perlenumwundenen, doppelten Draht ist in der Weise der Abbildung anzubringen.



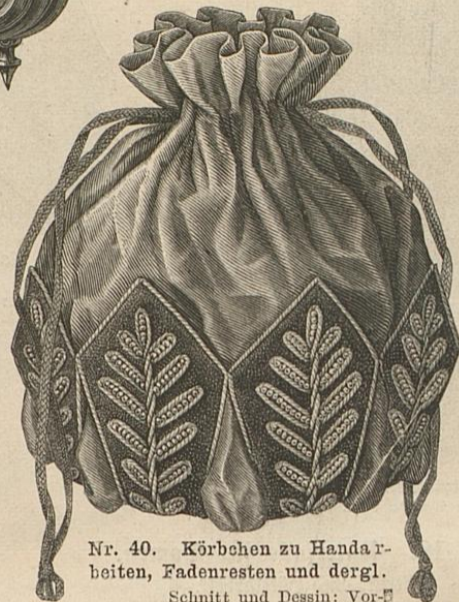
Nr. 39. Knäuelkörbchen aus Draht und Perlen.



Nr. 38. Garderobehalter mit Stickerei (siehe die Abbildung Nr. 68 auf Seite 10 d. Jahrg.).



Nr. 41. Behälter zu einem Opernglase. Häkelarbeit. Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 34 und 35.



Nr. 40. Körbchen zu Handarbeiten, Fadenresten und dergl. Schnitt und Dessin: Vorderd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 32.



Nr. 42. Haus- oder Morgenstiefel für Damen. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 43. Stiefel über Ballschuhe zu ziehen. Strick- und Häkelarbeit.

durch 3 Luftm. getrennte doppelte St. um die nächste St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste f. M., vom \* wiederholt. Boden und Deckel des Behälters, deren Form Fig. 34 und 35 zur Hälfte geben, werden je in einzelnen Touren der Quere nach über Einlage von Goldschnur in dem bisherigen Dessin, stets abwechselnd 2 f. M., 2 Luftm. gehäkelt. Am Ende jeder Tour wird der Seidenfaden befestigt und abgeschnitten, die Goldschnur dagegen hat man stets hin- und zurückzuführen. Zuletzt umgibt man Boden und Deckel mit 1 Tour f. M. aus grüner Seide, wobei man zugleich die überstehenden Fadenden umhäkelt. Die beiden je 20 Cent. langen, 1 1/2 Cent. breiten Bügel werden der Länge nach in dem bisherigen Dessin gehäkelt und ringsum mit 1 Tour f. M., außerdem mit einer Spitze aus Goldfaden begrenzt. Letztere arbeitet man in 1 Tour, wie folgt: \* 1 f. M. in die nächste

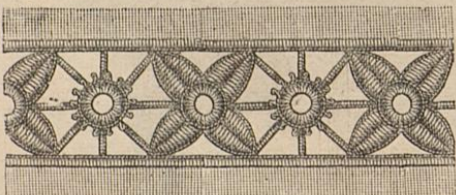
Nr. 40. Körbchen zu Handarbeiten, Fadenresten und dergl.

Schnitt und Dessin: Vorderd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 32.

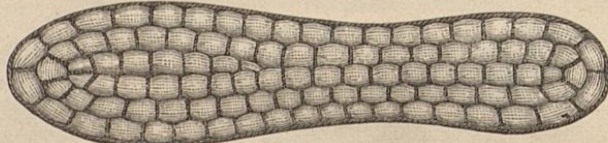
Das Körbchen ist aus Carton und pensée Sammet hergestellt, mit Stickerei von Goldperlen und feiner Goldschnur verziert und mit einem Beutel aus pensée Atlas versehen. Zu seiner Anfertigung schneidet man aus Carton, Sammet und pensée Taffet, letzterem als Futter, nach Fig. 32, welche die Hälfte des Körbchens gibt, je einen Theil der Mittellinie nach in Ganzen; dem Sammet- und dem



Nr. 45. Bordüre zur Garnitur von Lingerie und dergl. Weissstickerei.



Nr. 47. Einsatz zur Garnitur von Lingerie und dergl. Guipürestickerei.



Nr. 44. Sohle aus Flanell in Hausschuhen zu tragen.

befestigt; desgleichen heftet man die Patten mit ihren oberen Ecken an dem Beutel fest.

[28,192]

v. M.

Nr. 41. Behälter zu einem Opernglase. Häkelarbeit.

Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 34 und 35.

Dieser Behälter ist mit grüner Cordounetseide über Goldschnur gehäkelt und mit einem Futter von grünem Atlas versehen. Am

f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 1 Picot aus 4 Luftm. und 1 f. M. in die St., 3 Luftm., mit diesen 2 M. übergegangen, vom \* wiederholt. Nach Vollendung der Häkelarbeit verzieht man den Behälter mit Einlage von Steifgaze und mit grünem Atlasfutter, am oberen Rande außerdem mit einem überspannenen Draht; am unteren Rande faßt man den Behälter mit einem 3/4 Cent. breiten grünen Atlasbande ein. Dann schneidet man für Boden und Deckel aus starkem Carton nach Fig. 34 und 35 je einen Theil der Mitte entlang in Ganzen, bekleidet ihn auf der einen Seite



Nr. 46. Bordüre zur Garnitur von Lingerie und dergl. Weissstickerei.



Nr. 48. Einsatz zur Garnitur von Lingerie und dergl. Weissstickerei.

Linien auf Fig. 32 Einschnitte zu machen; dieselben dürfen den Carton jedoch nur zur Hälfte seiner Stärke durchschneiden, so, daß Boden und Patten im Zusammenhange bleiben. Den Sammettheil klebt man dem Cartontheil auf der mit Einschnitten versehenen Seite auf, führt nach Abbildung und theilweiser Vorzeichnung auf Fig. 32 die Stickerei aus und deckt die noch freie Seite des Cartons mit dem Taffet. Hierauf näht man dem Körbchen auf der Innenseite, am Rande des Bodens den 18 Cent. hohen, 42 Cent. weiten Beutel gegen. Derselbe wird mittelst pensée Seidenschnur geschlossen. Die Enden der Schnur werden mit Quasten verziert. Alsdann werden Boden und Patten mit Goldschnur umrandet, die Patten aufwärts gebogen und an den Seitenecken mit einigen Stichen von pensée Seide aneinander



Nr. 49. Dessin zu runden Nähsteinen, Lampenuntersätzen und dergl. Point-russe-Stickerei.

mit dem Häkeltheil, auf der anderen mit Watte und Atlasfutter und faßt jeden Theil am Außenrande ebenfalls mit dem schmalen Atlasbande ein. Hierauf verbindet man Boden und Rand mittelst überwendlicher Stiche und deckt die Naht durch eine Goldschnur. Eine gleiche Schnur umgibt den Außenrand des Deckels. Letzterer wird mit dem Behälter an den mit Doppelpunkt bezeichneten Stellen durch einige Stiche verbunden; zuletzt stattet man den Behälter nach Abbildung mit den Bügeln und mit Knopf und Schnurhänge zum Schließen aus. Den Ansat der Bügel decken kleine Rosetten, welche ähnlich wie die Spitze am oberen Rande des Behälters mit Goldfaden gearbeitet werden. Statt der Goldschnur kann man auch feine Seidenschnur oder starkes graues Trivolitgarn wählen.

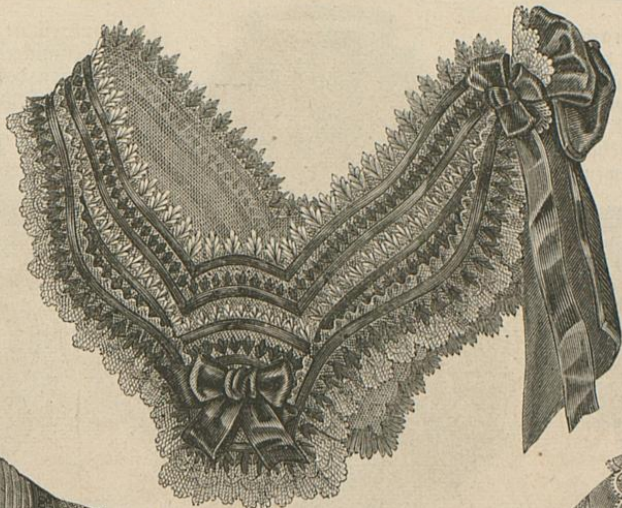
[27,298]

Wt.

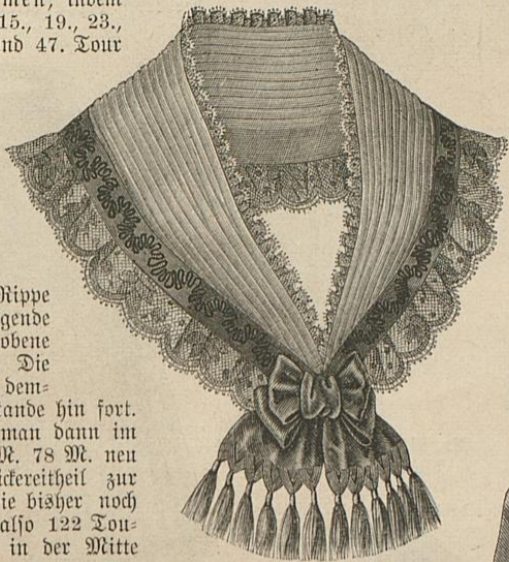
**Nr. 42. Haus- oder Morgenstiefel für Damen.**

Strick- und Häfelarbeit.

Der Stiefel ist mit grauer Zephyrwolle und mit mittelstarken Stahlmadeln im gewöhnlichen Rippendessin (2 Maschen rechts, 2 Maschen links) gestrickt, die Kappe am vorderen und die Garnitur am oberen Rande sind mit schwarzer und weißer Wolle in Strick- und Häfelarbeit hergestellt. Man beginnt den Stiefel am vorderen Rande mit einem Anschlag von 34 M. (Maschen) und strickt darauf hin- und zurückgehend zunächst 47 Touren in oben erwähnter Weise. Man hat dabei in der 2. bis 27. Tour am Ende jeder Tour je 2 M., am Ende der 28. bis 47. Tour je 1 M. neu aufzulegen. Diese M. hat man derartig abzufriden, daß das Rippendessin sich ununterbrochen fortsetzt. In der Mitte der Strickarbeit (Mitte des Fußblattes) hat man dagegen abzunehmen, indem man in der 3., 7., 11., 15., 19., 23., 27., 31., 35., 39., 43. und 47. Tour jede der beiden rechts gestrickten Mittelmaschen (mittlere Rippe) mit der nächsten Seitenmasche zusammenstrickt, und zwar hat man die erste M. der mittleren Rippe mit der davor befindlichen M. rechts zusammenzustricken; die 2. M. der mittleren Rippe wird abgehoben, die folgende M. abgestrickt, die abgehobene M. dann übergezogen. Die mittlere Rippe setzt sich demnach bis zum oberen Rande hin fort. In der 48. Tour legt man dann im Anschluß an die letzte M. 78 M. neu auf, schließt den Strickereitheil zur Rundung und strickt wie bisher noch 74 Touren (im Ganzen also 122 Touren). Das Abnehmen in der Mitte wiederholt sich in der 51., 54., 57., 60., 63., 66., 69., 72., 75., 78., 80., 82., 84., 86., 88., 90., 92., 94., 96., 98., 100., 102., 104. und 106. Tour. Um den Keil an jeder Seite zu bilden, hat man in der 57. Tour (vom Anfang gezählt) die 11. und 12. und die 67. und 68. der neu aufgelegten M. (je eine Rippe rechts) je mit der nächsten Seitenmasche zusammenzustricken. Dieses Abnehmen wiederholt sich in der 63., 68., 74., 80., 86., 92. und 98. Tour; man hat dabei zu berücksichtigen, daß die mittlere, rechts erscheinende Rippe jedes Keils sich bis zum oberen Rande hin fortsetze. Außerdem hat man in der 72., 78., 84. und 90. Tour in der hinteren Mitte des Stiefels je zweimal abzunehmen. Nach der 122. Tour wird abgemacht. Für die Garnitur am oberen Rande macht man mit weißer Zephyrwolle einen Anschlag von 16 M. und strickt mit denselben hin- und zurückgehend 1 Tour rechts, 1 Tour links, 1 Tour rechts, 1 Tour links, \* dann mit der schwarzen Wolle 1 Tour links, 1 Tour rechts, 1 Tour links, 1 Tour rechts, mit der weißen Wolle 2 Touren links, 1 Tour rechts, 1 Tour links. Vom \* wiederholt. Sind 34 schwarze und weiße Strei-



Nr. 50. Berthe aus Spitze und Grosgrainröllchen. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 59 und 60.



Nr. 51. Fichu aus Mull und Crêpe-de-Chine. Schnitt u. Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXV, Fig. 61.



Nr. 53. Gürtel mit Schärpe aus blauem Repsband.

unberücksichtigt zu lassen, in der 4. Tour des 15. Streifens, ferner in der 2. und 4. Tour des 16., 17., 18. und 19. Streifens hat man dann je 2 dieser unberücksichtigt gebliebenen M. mit hinzustricken, so daß sich in der Weise der Abbildung ein Keil bildet, außerdem hat man in der 3. Tour des 16. bis 29. Streifens dem Zunehmen entsprechend abzunehmen. Längs des oberen Randes begrenzt man den Strickereitheil mit zwei Bogenreihen, heftet diesen Theil dem Stiefel am vorderen Rande auf und verbindet beide Theile mit einer aus rothem Flanell hergerichteten Sohle, deren Stoffränder  $\frac{3}{4}$  Centimeter breit nach der unteren Seite ungelegt werden. Der Flanellsohle wird eine Sohle von starkem Filz gegengenäht (s. d. Abb.).

**Nr. 43. Stiefel über Ballstube zu ziehen.**

Strick- und Häfelarbeit.

Dieser Stiefel ist mit weißer Vigognevolle gestrickt und in der Weise der Abbildung mit gehäkelter Franze und Luftmaschenbogen, sowie mit einem Kreuzstichlein von rother Cordounetwolle verziert. Man arbeitet den Stiefel in der Runde, ähnlich wie einen Strumpf mit der Sohle im Zusammenhänge; die Sohle wird so ausgeführt, daß sie auf der rechten Seite der Strickerei links erscheint. Auf einen Anschlag von 88 M. (Maschen) strickt man zunächst 40 Touren, stets abwechselnd 2 M. (Maschen rechts), 2 M. (Maschen links), ferner 6 Touren ganz links und 14 Touren ganz rechts. Für den Haden sammelt man nun 43 M. auf eine Nadel und strickt mit denselben hin- und zurückgehend 40 Touren; hierauf theilt man die mittleren 11 der 43 M. ab und strickt mit diesen M. die Kappe des Haden in ähnlicher Weise wie bei einem Strumpf, dieselbe muß auf der rechten Seite links erscheinen. Alsdann nimmt man die Randmaschen des Haden auf die Nadeln und strickt nun wieder in der Runde wie zuvor, wobei man zu beiden Seiten des Fußblattes 7mal nach je 2 Touren je 1 M. abzunehmen hat. Die M. der Sohle werden von jetzt ab stets links gestrickt; auch hat man an beiden Seiten der Sohle zunächst mehrere Abnehmen auszuführen, indem man nach Vollendung der Kappe in der 2., 5., 9., 14., 19., 27. und 35. Tour die beiden letzten, sowie die beiden ersten links gestrickten M. zusammenstrickt. Nach der 42. Tour beginnt dagegen an beiden Seiten der Sohle ein Zunehmen; man hat hierzu in der 43., 48., 53., 58. und 63. Tour vor der letzten und nach der ersten links gestrickten M. aus dem nächsten wagerechten Haden 1 M. aufzunehmen. Gleichzeitig werden in dem rechts gestrickten Fußblatt zu beiden Seiten der Sohle mehrere Abnehmen ausgeführt, indem



Nr. 52. Fichu aus Mull mit Garnitur von Seidengaze. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XXVI, Fig. 62.

fen gestrickt, so macht man ab, verbindet die Querseiten des Strickereitheils und häkelt in die Randmaschen an der einen Seite des Garniturstreifens zunächst mit schwarzer Wolle eine Tour kleiner Bogen: stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste, 6 Stäbchenm. in die zweifolgende M., nach der 6. Stäbchenm. 1 M. übergangen. Dann häkelt man mit weißer Wolle eine zweite Bogenreihe: 1. Tour: abwechselnd 1 St., 3 Luftm.; bei Ausführung der St. hat man in die hinteren Glieder derselben M. zu stechen, um welche man die f. M. und St. der vorigen Tour gehäkelt hat, so daß die schwarzen Bogen den St. aufsteigen. 2. Tour: \* auf die nächste St. einen Bogen aus 7 St., auf die darauffolgende St. 1. f. M. Vom \* wiederholt. Der Garniturtheil wird an dem noch freien Außenrande mit dem Stiefel verbunden und zu einem Revers umgelegt. Für die Kappe an der Spitze des Stiefels macht man mit schwarzer Wolle einen Anschlag von 5 M. und strickt mit diesen in der Weise wie den Garniturtheil 15 Streifen; man hat dabei am Ende der 3. Tour jedes der ersten 13 Streifen je eine M. neu aufzulegen, am Ende der 2. und 4. Tour des 11., 12., 13. und 14. und am Ende der 2. Tour des 15. Streifens je 2 M.



Nr. 54. Paletot aus Veloursstoff mit Pelzgarnitur. Rückansicht. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt, Dessin und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 43-47.



Nr. 55. Paletot aus Veloursstoff mit Pelzgarnitur. Vorderansicht. (Zu Nr. 54.) Schnitt, Dessin und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 43-47.

man in der 45., 56., 67., 78. und 89. Tour die beiden ersten M. nach und die beiden letzten M. vor der Sohle rechts zusammenstrickt. Endlich hat man noch an beiden Seiten der Sohle in der 91., 97., 103., 109., 115. und 120. Tour je 1 M. abzunehmen. Außerdem wird in der 91. Tour in dem rechts gestrickten Fußblatt die Spitze begonnen, indem man nach je 8 M. einmal abnimmt. Im Uebrigen arbeitet man die Spitze wie bei einem gewöhnlichen Strumpf. Zuletzt strickt man noch je zwei M. des Fußblattes zusammen und mascht die übrig gebliebenen M. mit den M. der Sohle zusammen ab. Den soweit vollendeten Stiefel verziert man auf dem Fußblatt und dem oberen Theil des Hackens in der Weise der Abbildung mit einem Kreuzstichlein von rother Wolle, ferner bringt man zwei Franzen von gleicher Wolle an. Für die breitere Franze häkelt man auf einen erforderlich langen Luftmaschen-Anschlag 1 Tour Stäbchenmaschen, nach



Nr. 57. Schürze aus Grosgrain mit Plisséfrisur. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 15-17.

jeder Stäbchenm. 1 Luftm., zieht die Schlinge 1 1/2 Centimeter lang aus, läßt sie dann von der Nadel, sticht um das vordere wagerechte und das nächste senkrechte Glied der Stäbchenm., schlägt einmal um und zieht den Umschlagfaden als M. hindurch. Für die schmalere Franze häkelt man 1 Tour fester Maschen und Schlingen wie die der breiteren Franze. Die Schlingen der letzteren werden aufgeschnitten. Zuletzt begrenzt man den Stiefel am oberen Rande mit 2 Touren gehäkelter Luftm.-Bogen von rother Wolle; jeder Bogen besteht aus 7 Luftm. und 1 festen Masche.



Nr. 60. Kravatte aus rothem Crêpe-de-Chine. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.



Nr. 56. Schürze aus Reps mit Sammetfrisur. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 12-14.



Nr. 61. Kravatte aus blauem Crêpe-de-Chine. Beschreibung: Rückss. d. Suppl.



Nr. 62. Manschette aus Taffet und Sammet. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 36 und 37.



Nr. 63. Manschette aus Sammet. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 58. Schürze aus Taffet mit Patten. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 18 und 19.

Nr. 53. Gürtel mit Schärpe aus blauem Repsband.

Die Schärpe ist aus 18 Centimeter breitem, hellblauem Repsbande gefertigt und besteht aus einer 60 Cent. langen Schlinge und zwei am unteren Rande 10 Cent. breit ausgefäserten Enden; das eine (untere) hat eine Länge von 45, das obere eine Länge von 25 Cent. Den Anfaß von Schlinge und Enden deckt eine gefaltete Spange. Der Gürtel ist aus gefaltetem blauem Bande arrangirt und wird an der Seite mittelst Haken und Deje geschlossen, seinen Schluß deckt eine Schleife.

Nr. 44. Sohle aus Flanell in Hausschuhen zu tragen.

Eine solche Sohle wird zum Schutz gegen Kälte im Schuh oder Stiefel getragen. Sie besteht aus einem Flanelltheil, welchen man ringsum mit rother Wollentzge eingefast und auf der oberen Fläche in der Weise der Abbildung mit Wattenröllchen versehen hat; dieselben werden dem Flanelltheil mit weitläufigen Längenschnitten von rother Mooswolle aufgenäht. Die Wattenröllchen kann man auch durch einen starken Strähn von Wollenfäden ersetzen, für welchen sich sehr gut verschiedene Fadenreste verwenden lassen.

Nr. 45-48. Einätze und Bordüren in Weiß- und Guipürestiderei.

Diese Einätze und Bordüren eignen sich zur Garnitur von Lingerien und dergl. und werden auf Mull oder Batist mit feiner weißer Stäbchenmasche



Nr. 64. Morgenkleid aus grauem Flanell. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 65.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.



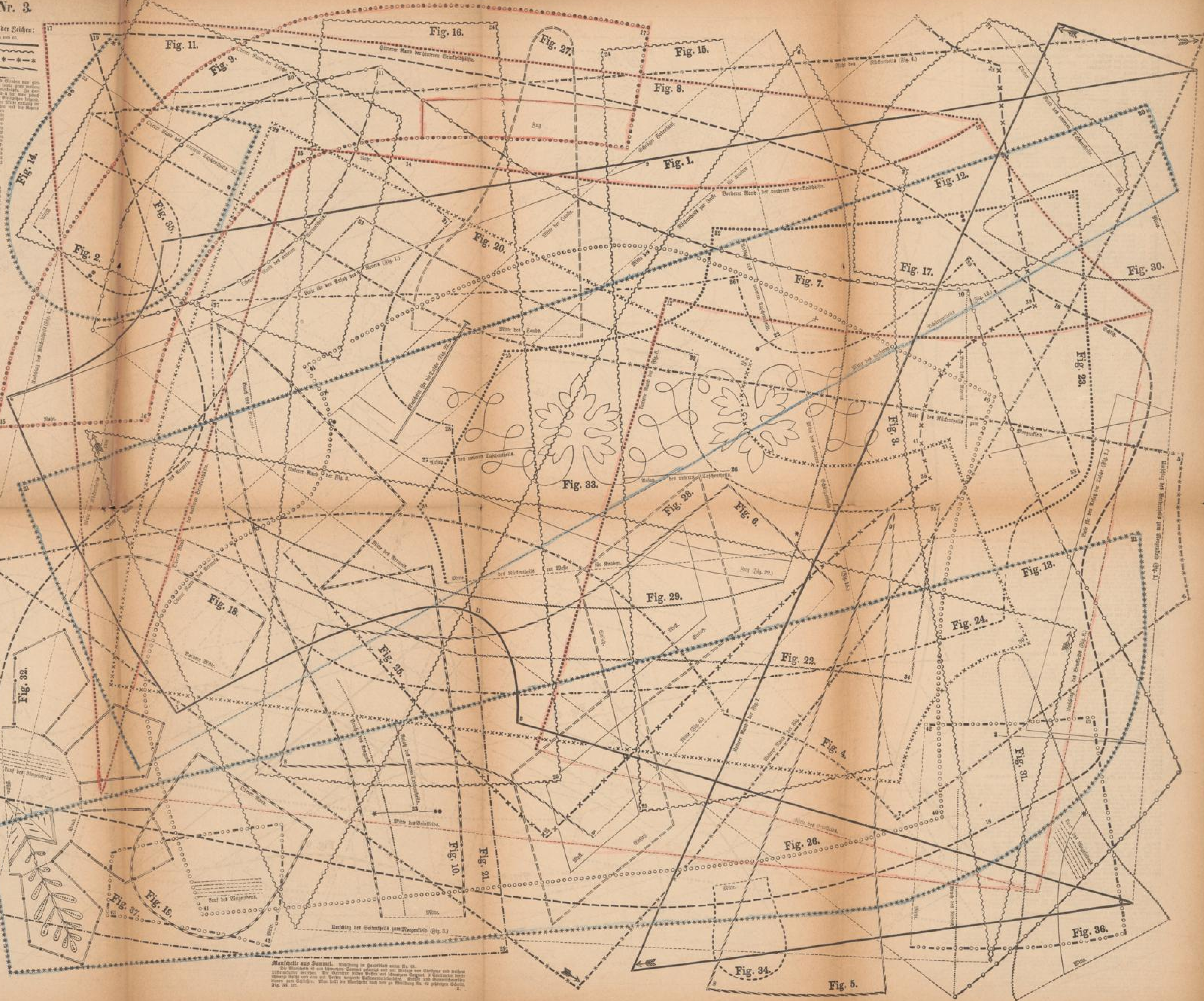
Nr. 65. Morgenkleid aus grauem Flanell. Rückansicht. (Zu Nr. 64.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.



Beschreibung und Zeichnung der Schnittmuster nach Gestaltung der Seiten:

- Nr. 1. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 2. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 3. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 4. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 5. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 6. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 7. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 8. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 9. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 10. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 11. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 12. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 13. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 14. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 15. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 16. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 17. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 18. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 19. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 20. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 21. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 22. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 23. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 24. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 25. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 26. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 27. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 28. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 29. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 30. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 31. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 32. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 33. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 34. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 35. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...
- Nr. 36. Mergelkleid aus grauem Flanell. ...



Manufaktur aus Semmel. ...

Rückseite.  
Beschreibung und Vergleich der Schnittmuster nach Erklärung der  
Nr. XVII. Talma aus weißer Wolle. Nennung in Quantität unter Nr. 14.  
Fig. 38. Hälfte des Talmas aus ...  
Fig. 39. Hälfte des Talmas aus ...  
Fig. 40. Talma  
Der Talma aus weißer Wolle ist ein ...  
Fig. 41. Talma aus weißer Wolle. Nennung in Quantität unter Nr. 14.  
Fig. 42. Teil des Talmas  
Der Talma aus weißer Wolle ist ein ...  
Fig. 43. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 44. Teil des Talmas  
Der Talma aus weißer Wolle ist ein ...  
Fig. 45. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 46. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 47. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 48. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 49. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 50. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 51. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 52. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 53. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 54. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 55. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 56. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 57. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 58. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 59. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 60. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 61. Talma aus weißer Wolle mit ...  
Fig. 62. Talma aus weißer Wolle mit ...

